

„Ein schmerzhafter Schritt“

Vorarlberger Kinderdorf stellt Besuchsbegleitung mit Ende Juni ein. Das SOS-Kinderdorf übernimmt.

BREGENZ Es ist ein Schritt, der Simon Burtscher-Mathis zutiefst schmerzt, denn: „Zum ersten Mal muss das Vorarlberger Kinderdorf ein Angebot einstellen.“ Konkret geht es um die seit 20 Jahren bestehende Besuchsbegleitung. Sie ermöglicht Kindern aus strittigen Trennungssituationen einen sicheren Kontakt zum anderen Elternteil. Über 600 Familien wurden in dieser Zeit in den Besuchscafés begleitet. Damit ist ab 30. Juni 2026 Schluss. Burtscher-Mathis nennt „geänderte finanzielle Rahmenbedingungen“ als Grund. Er sieht die Finanzierungssicherheit über das neue Gutscheine-System mit den gekürzten Tarifen nicht mehr gegeben. „Das Risiko ist aufgrund der insgesamt angespannten Situation zu hoch“, sagte er im VN-Gespräch.

Die Besuchsbegleitung wird das SOS-Kinderdorf übernehmen. Sie wird in den Räumlichkeiten von „Rainbows“ stattfinden. Für Kinder- und Jugendanwält Christian

Netzer zählt, dass keine Lücke entsteht. „Rainbows“ bringe Erfahrung in dieser Thematik mit und habe zugesichert, das Angebot bei Bedarf zu erweitern. Laut Netzer müssen sich auch die Wartezeiten in einem vertretbaren Rahmen bewegen. Es gelte, die Entwicklung jetzt erst einmal abzuwarten.

Keine Anmeldungen mehr

Seit 2006 organisiert das Vorarlberger Kinderdorf an zwei Standorten im Ober- und Unterland begleitete Besuchskontakte. Anfangs gab es eine Kooperation mit dem Institut für Sozialdienste, seit 15 Jahren ist das Vorarlberger Kinderdorf alleiniger Anbieter. Die Treffen finden jeweils am Freitag und Samstag unter Aufsicht von geschultem Personal statt. „Nach sorgfältiger fachlicher und betriebswirtschaftlicher Prüfung wurde nun entschieden, das Angebot mit Wirkung 30. Juni 2026 einzustellen. Kontaktbegleitungen werden bis zu diesem



Christian Netzer hofft auf einen reibungslosen Übergang. VN/FP

Zeitpunkt verlässlich fortgeführt, neue Anmeldungen können nicht mehr aufgenommen werden“, lie-

ßen die Verantwortlichen in einer schriftlichen Aussendung wissen. „Das Land hat keine Verpflichtung zur Mitfinanzierung eines solchen Angebots“, flicht Burtscher-Mathis noch erklärend ein. Da fehle es an klaren Zuständigkeiten. Die Tarifkürzungen zeitigen dennoch Folgen.

Standortzusammenlegungen

Die Abgänge der kostenfreien Besuchsbegleitung wurden bislang über die Gesamtstruktur abgefangen: „Inzwischen ist diese aber so angespannt, dass sich eine Weiterführung mit unserem fachlichen Qualitätsanspruch nicht mehr ausseht.“ Die begleiteten Besuchskontakte kamen vor allem in hochstrittigen Trennungs- und Obsoletkonstellationen zum Einsatz, um Kindern einen geschützten Kontakt zu getrennt lebenden Elternteilen zu ermöglichen. „Zudem hat sich die Besuchsbegleitung als wichtige Maßnahme im Rahmen der

Familiengerichtshilfe etabliert“, bedanken sich Simon Burtscher-Mathis und Alexandra Wucher bei allen Beteiligten für die engagierte Zusammenarbeit im Sinne des Kinderschutzes.

Künftig fällt für die bis dato kostenlose Besuchsbegleitung ein Selbstbehalt an. Auch da gilt es laut dem Kinder- und Jugendanwalt hinzuschauen, was eine soziale Staffelung angeht. Beim Vorarlberger Kinderdorf wird unterdessen weiter über die Bücher gegangen, um Sparpotenziale auszuheben. Als nächste Maßnahmen stehen dem Kinderdorf-Geschäftsführer zufolge Standortzusammenlegungen an.

MARLIES MOHR
marlies.mohr@vn.at
05572 501-385



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<https://VOL.AT/suprOs>

Christian Gantner für EU-Kormoranmanagement

BREGENZ Vorarlbergs Agrarlandesrat Christian Gantner (ÖVP) fordert in einem Schreiben an Bundesminister Norbert Totschnig (ÖVP) ein „aktiveres und wirksames Kormoranmanagement“. Er ersucht Totschnig, einen Vorstoß von zehn EU-Staaten in diese Richtung zu unterstützen. „Ein wirksames Kormoranmanagement kann nur durch ein abgestimmtes Vorgehen über Länder- und Staatsgrenzen hinweg erreicht werden“, sagte Gantner. Seit 2001 brüten Kormorane am Vorarlberger Bodenseeufer im Bereich der Fußacher Bucht. Das führte zu Konflikten mit der Fischerei, da ein einzelner Kormoran gut ein halbes Kilo Fisch am Tag frisst.

Über 7000 Kormorane gezählt

Rund um den Bodensee wurden in den vergangenen Jahren zeitweise mehr als 7000 Kormorane gezählt. Die Fischentnahme durch den Vogel übersteige mittlerweile den gesamten Fischerei-Ertrag des Ober- und Untersees um mehr als das Doppelte. Durch intensive Verkotung würden viele Bäume massiv geschädigt oder absterben. Gantner erachtet die Aufnahme des Kormorans in Anhang II der EU-Vogelschutzrichtlinie als wichtigen Schritt. Dadurch würde der Kormoran künftig zu den jagdbaren Vogelarten zählen.

„Talente-Check“ in Schulen startet in neue Saison

BREGENZ Das BIFO startet in Vorarlbergs Schulen in die neue Saison des Talente-Checks. Bis 3. Juli 2026 führt ein zwölfköpfiges Moderations-Team Standortgespräche zur Berufs- und Bildungsorientierung mit Jugendlichen der 3. Klassen an Mittelschulen und Gymnasien durch. Das Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bildungsdirektion Vorarlberg und des BIFO, gefördert vom Land Vorarlberg. Neu ist ab Herbst ein digitaler Interessenscheck, der schrittweise auf alle Standortgespräche ausgerollt wird. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit dem Jugendcoaching von BIFO und DAFÜR vertieft, um abbruchsgefährdete Jugendliche ab der 9. Schulstufe besser zu unterstützen.

QUIZ

In welcher Gemeinde steht der J.J. Ender-Saal?

Schruns
 Viktorsberg
 Mäder
 Reuthe

Antwort auf »A7

WIR BAUEN AUF SHOPPING-LAUNE.

Über 60 Shops.
Gratis Parken.
Entspannt einkaufen.

Trotz Umbau für Sie geöffnet!

Messepark

messepark.at

f @ messepark